

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 64. Telefon Nr. 30. Montag, den 24. April 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Murrthal-Boten 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jahrskilometer betragt 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

In Großhüchberg, Gbe. Spiegelberg, ist die Maul- und Klauenseuche in Schöfde des Bauern Christian Baier ausgebrochen und über dasselbe Sperre verhängt worden; auch wurde die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen in Großhüchberg für Wiederkäuer und Schweine verboten. R. Oberamt. Preuner.

Sand-Lieferung.

Die Hauptmagazinverwaltung Eslingen bedarf für das Jahr 1899 1000 cbm Locomotiv-Sand. Die Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle einzusehen. Lichtige Unternehmer wollen schriftliche Angebote und Sandmuster hier abgeben bis Donnerstag den 4. Mai d. J., vormittags 11 Uhr. Backnang den 22. April 1899. K. Betriebsbauamt.

Bau-Akkord.

Graberarbeit im Betrag von	675 M.
Maurerarbeit " " "	4450 M.
Zimmerarbeit " " "	8100 M.
Spezialarbeit " " "	782 M.
Glasarbeit " " "	886 M.
Schreinerarbeit " " "	1100 M.
Schlosserarbeit " " "	376 M.
Flachenerarbeit " " "	240 M.
Ansticharbeiten " " "	570 M.

Die bei der Erbauung eines Wohnhauses vorkommenden Arbeiten, als sollen in Akkord gegeben werden. Pläne, Kostenschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht Alberstraße 16, 1 Et. auf und sind ebenfalls Offerte bis kommenden Dienstag den 25. d. Mts. auf diese Arbeiten abzugeben.

Allgemeine Fortbildungsschule Backnang.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch den 26. April. Zum Besuch derselben sind die aus der Volks- bzw. Mittelschule Entlassenen 2 Jahre lang verpflichtet, soweit sie nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen oder an dem für frühere Mittelschülerinnen eingerichteten Fortbildungskurs teilnehmen. Die pflichtigen Schüler haben sich am genannten Tage nachmittags 2 Uhr, die Schüle abends 5 Uhr mit Tafel und Best im neuen Schulhause einzufinden und werden hierauf den einzelnen Klassen zugewiesen werden. Backnang, den 18. April 1899. K. eo. Ortschulinspektorat. G. E. l. e.

Der Bienenzüchter-Verein

Hält Montag den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Schwannsaal in Backnang seine Versammlung ab. Tagesordnung:
1) Gegenseitiger Austausch von Züchtern und Züchtererfahrungen.
2) Die Partiengegensätze und ihre Begrenzung.
3) Rechenschaftsbericht des Kassiers.
4) Wahlen. Um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Backnang Steuer-Einzug.

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer pro 1. April 1898/99 ist ganz verfallen. Gegen Restanten wird von nächster Woche ab die Zwangs-vollstreckung eingeleitet. Rechnungen sind in laufender Woche abzugeben. Stadtschultheißenamt. God.

Günstige Kaufsgelegenheit.

Wegen Reduzierung meines großen Lagers verkaufe ich weit unter dem Wert Sofas, Divans, Bettröste, Fahr- und Chaisengeschirre, Koffer, Taschen, Bücherranzen & Pfeifchen. Sämtliche Artikel sind solid und dauerhaft gearbeitet und bitten um geneigten Zuspruch. Wilh. Graf, Sattler und Tapezierer. Backnang.

Verdingung von Bauarbeiten zum Neubau eines Hauses für unruhige weibliche Kranke in der Heil- & Pflege-Anstalt Winnenthal.

Für genannten Neubau sind nachstehende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Bewerbung zu vergeben:
1) Gypfearbeit im Betrage von 4640 M.
2) Schreinerarbeit " " " 5050 M.
3) Malerarbeit " " " 2910 M.
4) Schlosserarbeit " " " 3200 M.
5) Flachenerarbeit " " " 2850 M.
6) Dachendeckung mit Falzriegel " " " 2963 M.
7) Mauerung und Legung von Klemmbohlen " " " 3144 M.
8) Anstich und Malerarbeit " " " 2744 M.

Fleischer-Innung Backnang.

Lehrlings-Prüfung. Diefelbe findet im Laufe dieser Woche statt und werden die zu Prüfenden aufgefordert, sich sofort anzumelden bei C. Sorg, Obermeister.

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei J. Rath, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Backnang 1 Expl. Gesundheit im Haus, von Frau Dr. med. J. S. Adams, elegant gebunden, gegen bar 12 Mark. 1 Expl. Dasselbe gegen 4 franko einzusendende Monatsraten à 3 Mk. In beiden Fällen wird das Werk sofort geliefert. (Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.) Ort und Datum: Name und Wohnung:

Häute-Verkauf.

Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft die ihnen anfallenden Häute vom 1. Mai bis 31. Juli unter den bekannten Bedingungen am Donnerstag den 27. April, abends 8 Uhr bei Mitglied Sorg, Liebhaber, sowie die Beteiligten sind eingeladen. A. M.: C. Sorg.

Brennholz-Verkauf.

Unterzeichneter hat 28 Rm. dachene Scheiter und Prügel zum Verkauf aus. Auf Wunsch wird das Holz jedem Käufer nach Bahnhof Forstbad oder vor das Haus geliefert. Chr. Schad, Schloßhof.

Zum Abbruch

Sehr schöne frühe und späte Steck- und Speise-Kartoffel sind fortwährend zu haben bei Wilhelm Mhle. Eine gute Biere ist zu verkaufen. Backstraße 6. Ebersberg. Ungefähr 3 m schönes Küblerholz hat um annehmbaren Preis zu verkaufen. J. Rieg, Bäcker.

2 Schweine

ein Erstling 14 Wochen trüchtig, und ein zum drittenmal 10 Wochen trüchtiges legt dem Verkauf aus. Michael Krauter G.

Washington, 21. April. Die deutsch-amerikanischen Genossenschaftsvereine haben nach Berlin telegraphisch dem Eigentümer herabgerufen wird, so beweist dies die Tatsache, daß sehr viele Gemeindeführer, Unterweisch III. Preis mit 100 M. IV. " " 80 "

Original-Artikel hervorragender Organe:

Hannoverscher Courier (Hannover, 18. Dezember 1898):
Frau Dr. Adams Buch ist nicht nur geschrieben, es ist gelebt, erschaffen, erarbeitet. Es ist ein Werk so voll minutiösem Fleiß und kolossaler Denkarbeit, daß es fast wie ein Lebenswerk erscheint. In diesem Werk, das fühlen wir, hat die Ärztin nicht ihre bloßen Erfahrungen, die Studierte nicht ihre bloßen Kenntnisse niedergelegt. Die Anschauungen einer ganzen, den Leiden der Mitmenschen gewidmeten Praxis sind hier zu einem nicht nur fachlichen Buche vereinigt, und die gesamte Frauenwelt, die sich dem Blick der Ärztin erschließt hat mit all ihrem Leiden, all ihren Hilflosigkeiten, hat unbewußt mit daran gearbeitet. — Als Frau schlug ich die dem Frauenasien gewidmeten Kapitel natürlich zuerst auf. „Neue Gesundheit im Hause der neuen Frau!“ Das könnte die Verfasserin über die meisten ihrer der Ehe, den Geschlechtern und ihren Beziehungen und der Nachkommenschaft gewidmeten Kapitel lesen. Unter dem einfacheren Titel aber mögen die neuen Gebantenreihen besser passen. Es wird ihnen leichter sein, durch die chinesische Mauer der bürgerlichen Vorurteile durchzudringen, und auch dort, wo von Großmutterzeiten her nur die Tradition und testamentliche Ideenvererbung herrschten, frische Standpunkte aufzukleben. Das allein wäre schon genug. Aber es wäre lange nicht alles. Alles wird es erst sein können, wenn die Frau auch in der That, wie Frau Adams anstrebt, ein Leben der neuen Vernunft beginnt. Neue Lebensbedingungen erfüllen, und ihre Ehre, ihr Geschlecht, ihre Kinder in neuem Licht betrachtend. — Gesundheit wird nicht immer geboren, sie kann produziert werden. Und dieses verständliche Produzieren einer Gesundheit, die fern von den Wegen der Prüberei, verbrieften Scham, Kleinlichkeit und Befangenheit, vor allem ein Erkennen und Verfolgen unserer auch geheimsten Lebensvorgänge zum Erzeuger hat, bildet den wertvollen Hauptinhalt des in die Hand jeder Frau gehörenden Werkes.

Berliner Morgenzeitung (Berlin, 7. Dezember 1898):
Ein vorzügliches Buch! Von Anfang bis zu Ende mit rühmlichster Offenheit geschrieben. Jedes Ding wird von der Verfasserin bei seinem richtigen Namen genannt — und das ist's, was dem Buche seinen besonderen Wert verleiht, denn dadurch wird es für Jedermann verständlich. Was nützt denn ein Buch dem Leser, wenn der Verfasser bei gewissen Punkten mit einem Male zaghaft wird und glaubt, sich nur Andeutungen erlauben zu dürfen? Der Leser wird an solchen Stellen den Inhalt des Buches nicht verstehen, und der Zweck des letzteren ist somit verfehlt. Dieser Uebelstand ist in dem vorliegenden trefflichen Buche glücklich vermieden. Die Verfasserin wendet sich, in richtiger Erkenntnis des Umfanges, daß die Gesundheit im Haus von der Frau abhängt, mit ihren leichtverständlichen Erörterungen an diese. In erster Linie ist das Buch für gesunde Frauen geschrieben; sein Hauptzweck ist, zu zeigen, wie man gesund bleibt, und es will dazu beitragen, die Unwissenheit der Frauen über alles, was den Körper betrifft, zu heben. Die Verfasserin spricht aber nicht nur als Ärztin zur Latine, sondern auch als Weib zum Weibe, und das ist ein weiterer Vorzug des Werkes. Verständnis in gesundheitlichen Dingen will das Buch verbreiten, und ein solches Verständnis ist von unschätzbarem Werte. Denn viele Krankheiten sind verhinderbar, teils durch persönliche Fürsorge, teils durch öffentliche Hygiene, die heute schon durchgeführt werden könnte, wenn nur die große Mehrzahl erst von ihrer Notwendigkeit überzeugt wäre. Auch dazu wird das treffliche Buch sein gut Teil beitragen.

Schwäbischer Merkur (Stuttgart, 16. Dezember 1898):
Der vollständigen Schrift ist in erster Linie nachzurufen, daß sie ungemein einfach, klar und mit sicherem Taktgefühl angeordnet und geschrieben ist. Einzelne, höchst schwierig zu behandelnde Kapitel sind geradezu vortrefflich stilisiert. Dem Leser immer mehr überhand nehmenden Kurpfuschertumswesen wird mit großer Entschiedenheit und überzeugender Beweisführung entgegengetreten. Das Glend, das allein in Deutschland alljährlich durch Laienbehandlung in der Familie und durch berufsmäßige Kurpfuscher verschuldet wird, ist unberechenbar. Das richtige Mittel, dem abzuwehren, ist ein vernünftiger Unterricht über alles das, was den menschlichen Körper betrifft. Von diesem Standpunkte aus ist das Buch verfaßt, dem die Verlagshandlung überdies eine höchst gebiegene Ausstattung mit auf den Weg gegeben hat.

Augsburger Abendzeitung (Augsburg, 5. Dezember 1898):
Es ist nicht zu leugnen, daß bei der Anlage dieses Werkes sehr richtige und vernünftige Anschauungen maßgebend gewesen sind und so muß man aner-

kennend hervorheben, daß in dem Werke eine Fülle von nützlichem, Wissens- und Beachtenswertem geboten wird. Zielsichtigkeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit des Inhalts im Verein mit einer klaren, geist- und gemütvollen Schreibweise machen das Buch zu einem wirklich wertvollen, dessen ernstes Studium unstreitig erfreuliche Früchte zeitigen wird, namentlich auch im Hinblick auf die Wartung und Pflege der Kinder, die ja vornehmlich in den Händen der Frau ruht. Bemerkenswert ist auch die Ausstattung des Werkes eine gebiegene ist; es ist elegant und geschmackvoll gebunden und durch ein sehr gelungenes Bildnis der Verfasserin geschmückt.

Sächsische Zeitung (Röln, 30. Dezember 1898):
Die Verfasserin, eine in München praktizierende Ärztin, will in ihrem Werke den Frauen eine ärztliche Anleitung für ihr Verhalten im täglichen Leben und bei Frauenkrankheiten geben. Wie die Verhältnisse in der Vergangenheit und Gegenwart liegen, wirken bekanntlich falsche Erziehung, die Macht sozialer Zustände und Prüberei zusammen, um die übergroße Mehrzahl der Mädchen und Frauen in einer vererblichen Unwissenheit über die Funktionen des eigenen Körpers und über die einfachsten Gebote der Gesundheitslehre zu belassen. Frau Dr. Adams erklärt eine verständige Unterweisung der Frau in medizinischen Fragen, wie überhaupt in allen denjenigen Dingen, die zu einer zweckmäßigen Lebensführung gehören, für dringend notwendig, damit das weibliche Geschlecht nach einer jahrhundertelangen Epoche der körperlichen und geistigen Unterdrückung endlich sich zu einer ebenbürtigen Genossin des Mannes entwickeln kann. Dennoch aber würde man ihr großes Unrecht thun, wenn man sie zu jener Spezies von Wortkämpferinnen der Frauenemanzipation zählen wollte, wie sie auf den Frauenversammlungen hervortreten. Ihr Standpunkt ist vielmehr der des wohlmeinenden Arztes, der ein nach einem reiflichen Studium gefaßtes Urteil in ruhiger Form zur Geltung zu bringen sucht. Sie thut dies in einer Weise, die uns die größte Hochachtung von ihren gediegenen Kenntnissen und ihrer fesselnden Darstellungskunst abnötigt und uns die Ueberzeugung aufdrängt, daß die so vielfach von den Herren der Schöpfung ausgesprochene These von der geistigen Minderwertigkeit des weiblichen Geschlechts auf die Verfasserin wenigstens keine Anwendung findet. Denn ihre Art zu schreiben ist geistreich und überzeugend: einzelne treffende Sätze erhöhen den Reiz der Lektüre. Zahlreiche gute Abbildungen sowie die gebiegene Ausstattung werden hoffentlich mit dazu beitragen, diesem guten Buche Eingang in deutsche Familien zu verschaffen.

„Beobachter“ (Stuttgart, 26. Januar 1899):
Fr. Th. Wischer sagte einmal: Man sollte niemand heiraten lassen, der nicht ein Examen über Kindererziehung gut bestanden hätte. Man könnte hinzufügen: auch über die Grundregeln der häuslichen Heilkunst. Unsere jungen Damen gehen meist sehr leichtsinnig in die Ehe, ohne Kenntnis ihrer Pflichten gegen sich selbst, gegen ihre Gesundheit und gegen — ihre Kinder. Nun kommt ein weiblicher Arzt, Frau Dr. med. Adams, und bietet allen Frauen ein Buch, das wie ein Hochbuch in keiner Haushaltung fehlen sollte. Die Kirche giebt den Brautvermählern als religiöses Hausbuch die Bibel mit, das Elternhaus sollte jeder Braut in die Aussteuer dieses Frauenwerk legen. Uebel angebrachte Prüberei hat an unserem heutigen Frauengeschlechte und infolge dessen an den nachwachsenden Geschlechtern schon unfähig viel gelitten. Frau Dr. Adams spricht ernst und offen mit ihren Schwestern und dabei stets gründlich und wissenschaftlich bei aller gemeinverständlichen Popularität. Wir begrüßen dieses Werk von ganzem Herzen und hoffen nur, daß es segensreich wirken werde im deutschen Volke. Das kann es aber nur, wenn die „Gesundheit im Haus“ zum Gemeingut jeden deutschen Hauses wird.

Lebenshelfenden Bestellschein bestelle man unter unverschlossenem Houvert, mit einer 3 Pfennig-Marke versehen, einzufenden; die Abersendung erfolgt dann umgehend. Auf Wunsch kann der Betrag auch in 4 Monatsraten à 3 Mark abgezahlt werden.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei J. Rath, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Backnang 1 Expl. Gesundheit im Haus, von Frau Dr. med. J. S. Adams, elegant gebunden, gegen bar 12 Mark. 1 Expl. Dasselbe gegen 4 franko einzusendende Monatsraten à 3 Mk. In beiden Fällen wird das Werk sofort geliefert. (Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.) Ort und Datum: Name und Wohnung:

wenn sie aber wollte, daß ein Mann sie heiraten soll, des armen Kindes stand, welches kaum zu halten war, so würde ich ihr raten, sich anders zu betragen.“ in der todbenden Heftigkeit des Fiebers, konstatierte er

Gebetbuch

für die häusliche Andacht.
2. Auflage, herausgegeben von
Karl Gerok.
Preis eleg. gebunden 6 M. 75 Pf.
Wird auch auf Matengahlungen ab-
gegeben.

**A. Rath's Verlag,
Bachnang.**

Ein feiner Herr

läßt seine Schuhe nur mit
Krebs-Wische wischen, denn
sie giebt den schönsten Glanz.
Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie
Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg.,
sind zu haben bei:

- Bachnang: W. Becker,
G. Proh.,
M. Dorn,
G. Grün,
L. Höchel,
E. Reutter, Seifenf.,
C. Schweizer.
- Oppenweiler: J. Grundner,
Fr. Kaufmann.
- Groszspach: Rob. Söbderlin.
- Neulautern: Carl Kircher jr.,
Spiegelberg: W. Kircher.

Das Beste — Wirksamste
gegen Ruchenhäfer, Wanzen,
Fliegen, Flöhe, Ameisen,
Stattläuse, Motten etc. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte



Thurmlein
Solches ist nur im
Glasen zu
haben zu 20 P.,
60 P., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmlein-Spritzen
sind zu 25 P. oder 50 P.
mit größter Spritzkraft, welche
das „Thurmlein“ in die entlegen-
sten Winkel tragen u. dadurch
bedeutend an Thurmlein-Pulver sparen.
„Thurmlein“ ist stets vorräthig in
Bachnang bei H. Rofe, oder
Apothek. Emil Reuther, in
Sulzbach bei Wob. Kaminsky.

Wollene Lumpen
werden mit neuer Schafwolle vermischt
vorteilhaft umgearbeitet, zu allen Arten hübs-
cher wasserfester Stoffe, Decken, Strick-
garne und gegen rein wollene Stoffe umu-
getauscht, sowie neue Schafwolle wird u.
nadelfertigen Stoffen verarbeitet bei billiger
Berechnung in der Fabrik und dem Ver-
sandgeschäft von **Albert Böck, Alalen.**
Annahmestelle bei Fr. Emma Wolf,
Bachnang, neben d. Post.

Arbeiter

Ein tüchtiger
Robert Eisenmann,
Schuhmacher, Kesselfasse 15.

Lunge,

der die Messgerei erlernen will, kann
eintreten bei **Fr. Geiger, Metzger.**

Knecht

Ein fröhlicher
Ch. Pflanzmaier, Defonom.

Oehnd

Ein fröhlicher
S. Schwarzbeck.

Ein fröhlicher
Familienverhältnisse halber wird sofort
bei hohem Lohn ein ehrliches, anhängiges

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, geschult, welches
in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist.
Auskunft erteilt

Gottlieb Freitag jr.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Mai & Juni

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.



Norddeutscher Lloyd Bremen
Beförderung Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.



Freiburger Kaffee
Nähere Auskunft erteilt:
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.
Nähere Auskunft erteilt:
Louis Höchel in Bachnang.
Nähere Auskunft erteilt:
Luis Höchel in Bachnang.
Nähere Auskunft erteilt:
Luis Höchel in Bachnang.



Ein Vergnügungstag
wird der Waschtage, wenn Sie
Diemer's verbessertes luno Seifenpulver
verwenden. Dieses greift die Wäsche nicht im ge-
ringsten an, macht sie blendend weiß und löst den
Schmutz vollständig. Zu haben in:
Bachnang bei: Götz, G., Marktplatz 8,
Stolpp, Julius, Seifensieder.



SÜD-BRASILIEN
SANTA CATHARINA
Die Hansatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
vom Deutschen Reich concessioniert,
besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschluß
an schon bestehende blühende deutsche Colonien die frucht-
barsten Länder, vom gesunden Klima begünstigt, im
Umfange von 250,000 Hektaren. Die Gesellschaft gewährt
deutschen Auswanderern sowohl für die Ueberfahrt wie für die
Ansielung die günstigsten Bedingungen.
Alle Näheren in den Prospekt, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.
Hansatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10/11, Hansa-Haus.

Feldsämereien:

- Dreiblättrigen Klee samen
 - Ewigen "
 - Incarnat "
 - Hopfen "
 - Seeländer Leinsamen
 - Ang. Hanfsamen
 - Zehnjährigen Erber
 - Senfsamen
 - Pferdejahnmais
 - Ang. Welschhorn
 - Königsberger Saatwiden
 - Saaterbsen, blau und gelb
 - Linjen, größte Sorte
 - Grasfamenmischung
 - Raygrasfamen
 - Weißrübenfamen
 - Zuckerrübenfamen
- in feinstägiger Ware bei
C. Weismann.

Chilifalpete
Thomasmehl
Kainit
Knochenmehl
Superphosphat
zu billigen Preisen bei
C. Weismann.

Taubenfutter
Vogelfutter
empfehlen
C. Weismann.

Erbsenfuchsen
Sejamsfuchsen
Sejammehl
Mohnmehl
zu herabgesetzten Preisen bei
C. Weismann.

Verloren
ging gestern vom Ochthaus z. Möhle hier
— obere Bahnhofstraße — Fabrikstraße
ein Portemonnaie mit Geld; dem
ehelichen Finder wird gegen Rückgabe des-
selben bei der Expedition d. Bl. eine Be-
lohnung von M. 5 zugesichert.

**Gezügelt-, Vogel- & Kaninchen-
Zuchtverein**
Bachnang & Umgebung.
Von ersten Zuchtstati-
onen haben
Bruteier
abgegeben:

- Herrn: Dr. v. Adelung, Reallehrer
Wergenthaler, Kaufmann G. Götz,
Pflüger, Oppenweiler (rebusnari-
sche Stallener, pr. St. 20 Pf.),
Herr Dr. v. Adelung (Holländer
Werkhaube, pr. St. 50 Pf., Bangstan,
schw. per Stück 20 Pf.),
Dr. Wallenmaier-Unterweihach
(Gamb. Silberbrunnen, pr. St. 20 Pf.),
Dr. Pflüger-Oppenweiler (Mys-
mouth-Hack, pr. St. 20 Pf.),
Dr. Mayer z. grünen Baum (Weiße
Kieseln-Belagungen, pr. St. 20 Pf.),
Dr. Kinger (Goudan und Minorta,
pr. St. 10 Pf., weiße Enten, Peking u.
Kylsburg, pr. St. 20 Pf.)

Mittwoch
Abler.
Gewerbeverein
Bachnang.
Montag den 24. April, abends
8 Uhr bei
Bartenbach.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein.
Der Vorstand.

Trauer-Anzeige.

Allen I. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hieburch
die für uns überaus schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern I. Sohn, Bruder und Schwager
Paul Richard Breuninger
unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
die tiefgebeugten Eltern und Geschwister:
Jakob Breuninger.

Todes-Anzeige.

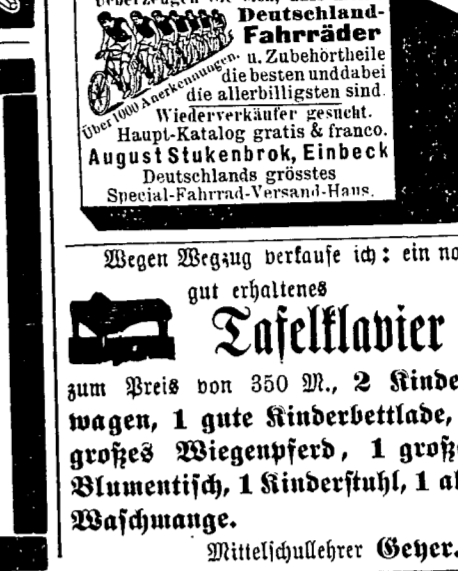
Gestern abend verschied plötzlich infolge eines Unfalls
unser erster Buchhalter und Correspondent
Herr Paul Richard Breuninger.
Wir verlieren in demselben einen langjährigen treuen
Beamten und Mitarbeiter, welchem wir stets ein treues
Andenken bewahren werden.
Landstuhl, den 18. April 1899.
Die Direktion und Beamten des Sickingenbräu
Landstuhl A.-G., vorm. August Schirber.

Zur Samoa-Fache.

Ueber die Vorgänge in Samoa kommt eine ganz
überaus interessante Meldung aus Apia. Der von
den Engländern verhaftete und zuerst an Bord des
englischen Kriegsschiffes „Porpoise“ überführte Deutsche
ist nicht der angebl. Pflanzler Hufnagel, sondern ein
Herr Namens H. Marquardt, zuletzt Friedensrichter
unter der provisorischen Mataafa-Regierung. Die Ver-
haftung des Herrn Marquardt erfolgte am 19. März,
gerade als er, von Bord des deutschen Kriegsschiffes
„Falk“ kommend, das Land betrat. Herr Marquardt
schreibt seinem in Berlin lebenden Bruder unterm 23.
März eine ausführliche Schilderung, die der „Sokalang“
veröffentlicht. Ich (Marquardt) wurde einfach ergriffen,
an Bord des englischen Kriegsschiffes „Porpoise“ ge-
bracht, und dort von dem Kapitän Sturdee angehalten,
daß ich betroffen worden sei, wie ich ich bewußt
gegen englische Seeleute fahre. Da dies eine große
Beweis werden konnte, so wurde ich nach 14tägiger
Gefangenhaft als Kriegsgefangener auf Intervention
des Generalkonsuls und des Korvettenkapitäns Schön-
felder freigegeben, aber nur gegen das Versprechen, daß
ich den „Falk“ nicht verlassen würde. Die beiden
Herrn protestierten gegen diese mir aufge-
gezwungene Freiheitsberaubung, doch bis
heute, 23. März, vergeblich. An Bord des
„Porpoise“ wurde ich von Kapitän Stur-
dee in der gemeinsten Weise behandelt.
Ich erkundigte mich beim Generalkonsul Rose und dem
Kapitän Schönfelder, ob es mir gestattet sei, von Bord
des „Falk“ aus einen Brief an Kapitän Sturdee zu
schreiben. Beide Herren haben mich jedoch, bis jetzt zu
rücken. Ich habe die Absicht, wegen der mit Anhalten
grundlosen Verhaftung Sturdee vor den Engel
zu fordern, was ich nunmehr erst thun kann,
wenn ich den „Falk“ verlassen darf. Ich höre, woh-
rend ich diesen Brief schreibe, daß Generalkonsul
heute einen Brief von Admiral Kouz erhalten habe, daß
er mir nicht gestatten könne, an Land zu gehen, weil
ich mit Mataafa in politischer Verbindung gestanden
hätte. Er meint damit wahrscheinlich mein Verhältnis
als Friedensrichter unter der Mataafa-Regierung. Gene-
ralkonsul Rose u. Kapitän Schönfelder,
ebenso alle Deutschen sind empört über
meine grundlose Arrestierung.
Dann heißt es weiter: Das Bombardement,
über das schon telegraphische Nachrichten in Berlin ein-
getroffen sein müssen, begann am 15. März, 1 Uhr
Mittags; es begann, ohne daß selbst unser
Generalkonsul eine Benachrichtigung er-
halten hätte. Infolge dessen waren wir gezwungen,
schnellstens unsere Häuser zu verlassen, ohne auch nur
die geringsten Habsgüter mitnehmen zu können. Am
folgenden Tage schlug ein Granatplitter in das Haus
des deutschen Generalkonsuls. Fast sämtliche außer-
halb Apia wohnenden Deutschen sind von um-
herziehenden Banden ausgeraubt wor-
den. Mein ganzer Besitz ist vernichtet,
verwüstet, alles Transportable geplündert, Geld,
goldene Uhr, alles ist fort. Ich besitze zur Zeit nur
einen Anzug. Mitleidlich steht jetzt nicht einmal mehr
mein Haus. Ich werde arm wie Hlod aus der Affaire
hervorgehen. Wer entscheidet mich? Der englische
Konsul Maxe hat mit eigener Hand Ge-
wehre und Patronen an die Kanuleute
verteilt. Vom militärischen Standpunkte aus haben
sich die Engländer und Amerikaner fürchtbar blamiert.
Mataafa hat trotz des Bombardements bis jetzt nur
zwei Tote und sechs Verwundete. Da sie nicht wagen,
die Mataafaleute im Busch anzugreifen, so halten sie
nur den Strand besetzt und insultieren die Deutschen.
Heute (23. März) nachmittags begaben sich Korvetten-
kapitän Schönfelder und Stabsarzt Martin an Land,
um sich von Mataafa nach Matantu zu begeben. An

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCUNGEN
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00. Türkische Mischung M. 2.50
Niederlage bei **Gottlieb Brod, Bachnang.**



Überzeugen Sie sich, dass meine
Fahrräder
Deutschland-
u. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiedervertäufelung
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Wegen Wegzug verkaufe ich: ein noch
gut erhaltenes
Tafelklavier
zum Preis von 350 M., 2 Kinder-
wagen, 1 gute Kinderbettlade, 1
großes Wiegenferd, 1 großen
Blumentisch, 1 Kinderstuhl, 1 alte
Waschmange.
Mittelschullehrer **Geier.**

Brietordner

in verschiedenen Systemen empfiehlt
A. Rath v. Engel.
Neue ägyptische
Zwiebel,
Prima-Ware, empfiehlt bei 1/4 Zentner zu
8 Pfennig das Pfund
J. Fauer v. Rathhaus.
Ein schön
möbliertes Zimmer
ist sofort oder später zu vermieten
Marktplatz 8, 1 Tr.

Dom Landtag.

25. Sitzung. 22. April. Die Kammer erledigte
heute den Fortsetz und den Etat des Finanzdeparte-
ments überhaupt. Staatsminister der Finanzen von
Jeyer teilt mit, daß ein Entwurf betr. das Umge-
bungen in den nächsten Wochen eingebracht werden könne. —
Sodann erledigte die Kammer noch Kap. 123, Verord-
nung des Staatspräsidenten, sowie Kap. 122a, Vertrag
des Staatspräsidenten. Ref. v. Gehl sprach im Sinne der
Kommission die Anerkennung aus, daß der Staatsan-
zeiger ein gut redigiertes Blatt sei. Schreyer be-
merkte die Höhe der Honorare, der Satz, Druck- und
Papierkosten und trug bezüglich der Redaktion des
Blattes verschiedene Vorschläge vor. Er überbrachte
keinen Anlaß, dem „Staats-Anz.“ ein positives
Lob auszusprechen, schloß sich übrigens der
Anerkennung der Landtagsberichte an. Fehr. von
Geminien trat gegenüber einigen Bemerkungen
des Redneren für den „Staats-Anzeiger“ ein, dem
das Recht der Kritik auch gegenüber dem Zentrum und
den Angehörigen der liberalen Parteien zuerkannt
werden müsse. Ref. v. Gehl hielt gegenüber dem Abg.
Eröder aufrecht, daß er in dem Sinne und Auftrag der
Kommission gesprochen habe. An der Debatte über
die finanziellen Fragen beteiligten sich auch noch die
Abg. Schmidt, Maulbrunn und Gard. Der Staats-
minister des Innern v. Pischel erwiderte auf die
vorgebrachten Ausstellungen und Wünsche.
(St.-Anz.)

Amliche Angelegenheiten.

* Am 21. April d. J. ist von der Evangelischen
Oberschulbehörde eine Schullehrer an der Mittelschule
zu Stuttgart dem Mittelschullehrer Jeyer in
Bachnang übertragen.
* Bei der in der Zeit vom 17. März bis 12. April
d. J. vorgenommenen niederen Finanzdienstprüfung
ist u. a. Kandidat für befähigt erkannt worden und
hienmit in das Verhältnis eines Finanzpraktikanten ein-
getreten: **Albert Strobel** von Oberweibach.

Tagesübersicht

Württemberg.

Württembergische Provinz.
Bachnang, 24. April. Ein größlicher Unglücksfall
ereignete sich gestern vormittag in der Bierbrauerei z.
Köcher hier. Der selbige 20 Jahre alte Bierbrauergehilfe
G. Storz aus Zullingen war im Bierkeller mit
Ausfüllen von Bier beschäftigt und bediente sich hie-
bei eines Druck-Apparates. Als die Arbeit schon be-
endet war, drang plötzlich eine heftige Erstickung
aus dem Keller herauf und als man eilig nachschah,
sah man den hoffnungslos jungen Mann im Ge-
sicht schwer verletzt am Boden liegend vor und das
Gesicht in Stücke zerfallen. Leider trat der Tod in-
folge der schweren Verletzung nachmittags schon ein.
— In schwerem Leid wurde letzte Woche die Fa-
milie des Herrn Jakob Breuninger veretzt, dessen
verheirateter Sohn Paul als erster Buchhalter und
Correspondent in dem Sickingenbräuhaus in Ban-
sbühl (Pfalz) angestellt war. Derselbe legte abends
von einem Geschäftstag heim und wollte im Bräu-
haus, wo auch nach der Verletzung fortgesetzt, etwas nach-
sehen. Auf dem Gang dahin stürzte derselbe unver-

sehe mit dem Kopfe voran in ein durch Bau einer
Wasserleitung aufgeworfenes Loch und wurde dort am
frühen Morgen erst aufgefunden.
o Gannstatt, 22. April. Die Saison im hiesigen
Kurort wird in diesem Jahr am 11. Mai, dem Himmel-
fahrstag beginnen. Bis dahin wird auch das städtische
Kurort wieder angeworben sein. Vorausstrahlend
gelangt es bis zu diesem Termin auch die Straßen-
bahnstraße König-Karl-Brücke — Kurort, für die ein
gut Teil der Seiten geleigt ist, in Betrieb zu setzen.
— Acetylen-Ausstellung. In das Preisgericht
für die II. Acetylenausstellung Stuttgart-Gannstatt
11.—31. Mai, das am 20. Mai zusammentritt, wer-
den berufen mit dem Recht der Kooperation Prof. Dr.
H. Erdmann-Hall a. S., Ingenieur Oscar Miller,
München, Prof. Dr. Josef-Lutherbach (Solothurn),
Ingenieur H. Schmid-Stuttgart und Viktorus L.
Schwind-Karlsruhe. Der Prüfungskommission stehen
10 goldene und 25 silberne Medaillen zur Verfügung.
Die Prüfungskommission für die gleichzeitig stattfindende
Deutsche Bodenausstellung für die Bearbeitung und In-
stallation, welche am 23. Mai zusammentritt, wird
demnächst schiefert werden.
* Feilsgeld a. M. Die Kirchengelübten
haben sich nun vollständig entwickelt und werden bei
eintretendem schönen Wetter manchen Ausflieger in
unserer bekannt herrliche Gegend, besonders auch in
unsern Feilsgeländen führen. Eine Tour Viehheim
Wahlhof — Quarenhof — Feilsgeld — Viehheim dürfte
als sehr genussreich empfohlen werden.
* Vom Hofenstaufenkamm, für das vor einigen
Jahren gesammelt worden ist, hört man neuerdings
wieder einmal etwas. Auf einer zur Beschreibung der
Gienbahnfrage Göttingen-Gmünd einbreitenden Ver-
sammlung am letzten Sonntag in Wäschendoren
kam auch die Hofenstaufenkammfrage zur Sprache.
Stadtschultheiß Müller von Göttingen teilte mit,
daß das gesammelte Kapital mit den angekauften Zinsen
gegenwärtig 16000 Mark betrage. Mit dieser Summe
sei die Errichtung eines Denkmals natürlich nicht mög-
lich. In Göttingen habe man schon erwogen, ob die
Summe nicht etwa zur Ausschmückung des Kirchleins
am Fuße des Hofenstaufens verwendet werden könne,
mit welcher Anregung man aber in Gmünd keine
Gegenliebe gefunden habe. Stadtschultheiß Müller-
Gmünd sprach die Ansicht aus, daß man den Denkmal-
komitee eine Unterfunktionsstelle mit einem Ausschuss
oder einer Ausschusstapelle auf dem Gipfel des Berges
zu errichten, um damit den Wäschendoren der Geber
weniger in etwas zu entsprechen. Stadtschultheiß Müller
stimme dieser Anregung bei. Es wurde beschlossen,
mit dem Schwäb. Bv.verein sich dieser Angelegenheit
wegen ins Einvernehmen zu setzen.
* Mäuslingen. Den Bemühungen des hies. Sta-
tionskommandanten Geier ist es gelungen, die Baum-
verberber, die im vor. Sommer und kürzlich wieder-
holt ca. 40 an die Straße nach Mäuslingen angepflanzte
junge Linden abgeknipft haben, zu entdecken und dem
Gericht zuzuführen. Es sind 3 junge Angestellte, die
ihre That nun büßen müssen.

Dresden, 24. April. Der Kaiser traf zur Feier
des Geburtsstages des Königs Albert von Sachsen heute
vormittag 11.40 mit Erfolg ein. Die Begrüßung
zwischen den beiden Monarchen war eine überaus herz-
liche. Nachdem das Frühstück eingenommen worden
war, begaben sich die Majestäten auf das Paradies,
wo eine glänzende Parade stattfand. Der Kaiser führte
dem König zum ersten Mal Grenadierregiment No. 101
vor. Um 4 1/2 Uhr stattete der Kaiser der Herzogin
von Schleswig-Holstein einen Besuch ab. Später fand
in der Villa Strahlen ein Familien-Diner statt. Nach
herzlicher Verabschiedung von der Königl. Familie fuhr
der Kaiser um 7.30 mittelfst Sonderzugs nach Gienach ab.

* Die Petitions-Kommission des Reichstages hat beschlossen, dem Plenum zu empfehlen, die Bittschriften um Erhöhung des Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen dem Reichsanwalt als Material zu überweisen.

* Zu dem in der Pfingstwoche in Berlin stattfindenden Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit wird auch eine Anzahl französischer Delegierter eingeladen. Das französische Amt hat überhaupt sämtliche Regierungen des Auslandes Mitteilungen über den Kongress zugehen lassen.

* Bismarck-Säulen. Das in Eisenach zusammengetretene Preisgericht im Wettbewerb für Entwürfe zu Bismarck-Säulen hat den ersten Preis dem Architekten W. Kreis in Dresden zuerkannt.

* Der im vorigen Jahre verstorbenen Ehrenritter des Johanniterordens Rittergutsbesitzer v. Seebach hatte dem Orden ein Legat von 200 000 Mk. vermacht. Wie im letzten Kapitel beschlossen wurde, soll das Legat zur Errichtung einer Heilanstalt für Lungenkranke im Regierungsbezirk Gera zur Verwendung finden.

Dresden, 22. April. Der deutsche Aergertag wurde mittags geschlossen, nachdem noch der Beschluß gefaßt worden war, eine Enquete gegen die Kurpfuscherei zu veranstalten.

Prozheim, 22. April. Das Prozeheimer Tagesblatt meldet: Seine Majestät der Kaiser wird während der Kaisermonarchie hier Quartier nehmen und es ist die „Villa Hiller“ hiesig vorgezogen.

* Zum Vogelstuhlgeseß. Wie anderwärts, wird auch in Tirol seit Jahren die Wahrnehmung gemacht, daß die nüglichen Singvögel immer weniger werden. Aufzichten an Tiroler Blätter aus allen Teilen des Landes betragen diesen folgenschweren Uebelstand. Es ist notorisch, daß in Wäldern allein alljährlich über eine Million nüglicher Vögel gefangen und getötet werden. Es ergibt sich aus Tirol ein Gesetz, wonach der Fang und das Töten nüglicher Singvögel verboten ist, aber es ist jeder einzelnen Gemeinde überlassen, von dem Gebote Gebrauch zu machen. Um diesem allgemein gerügten Uebelstande abzuhelfen, hat nun im vorigen Jahre der Landtag mit vieler Umsicht ein Gesetz ausgearbeitet, wonach der Fang und das Töten nüglicher Vögel überhaupt und zwar in ganz Tirol strengstens verboten wird. Dieses Gesetz hat die Kaiserliche Sanktion nicht erhalten.

Italien. * Madalena (Sardinien), 23. April. Der König und die Königin von Italien kamen heute morgen hier an und ließen die Truppen Revue passieren. Nachher begaben sie sich mit dem Ministerpräsidenten und den übrigen Ministern nach Caprea, wo sie von Renotti Garibaldi und den übrigen Mitgliedern der Familie Garibaldi empfangen. Darauf besuchten sie das Grab und das Sterbezimmer Garibaldis. Heute abend reisten die Majestäten nach Civita Vecchia ab und werden morgen früh in Rom ankommen.

Spanien. * Barcelona, 24. April. Der Polizei gelang es, ein karlistisches Complot zu vereiteln. Es wurden 5 Personen, darunter ein kgl. Brigade-General festgenommen. 40 alte Gewehre wurden beschlagnahmt. Es herrscht vollständig Ruhe.

Belgien. * Lüttich, 24. April. Im ganzen Kohlengebiete von Seraing ist der Ausstand allgemein geworden. Mehrere Zwischenfälle werden gemeldet. In Montegnée wurde ein Gensdarm verwundet, in Jemeppe wurde ein Grubenarbeiter von Streikenden angegriffen und schwer verwundet. Man hat Verhaftungen wegen des Verstoßens des 1. Mai. Die hiesigen Deputierten sind nicht einig über die Zweckmäßigkeit eines Streikes. Die fortschrittlichen Deputierten trennten sich von den sozialistischen.

Rußland. * St. Petersburg. Der julianische Kalender soll endlich in Rußland abgeschafft werden. Die ersten Schritte sind hierzu kürzlich von der kaiserlichen astronomischen Gesellschaft in Petersburg unternommen worden. Das Verkehrsministerium hat der Regierung

den Vorschlag unterbreitet, einen allmählichen Ausgleich durch Ausschaltung der Schalttage im Zeitraum von 1900 bis 1948 zu erzielen. Der Antrag wird mit der Wichtigkeit, die der Termin im internationalen Handel spielt, begründet.

Neu-York, 24. März. Zu Ehren des Kapitäns Coghlans und der Offiziere des von den Philippinen zurückgekehrten Kreuzers der Vereinigten Staaten „Raleigh“ fand gestern Abend ein Bankett statt. Kapitan Coghlan hielt eine Rede, in welcher er von einem Vorfalle sprach, zwischen dem Admiral Dewey und einem Offizier, welchen der deutsche Admiral abgehandelt hatte, um Bewerbe zu führen (Art der Bewerbe gab Coghlan nicht an). Coghlan hörte, wie Dewey den Offizier ersuchte, dem deutschen Admiral zu sagen, die deutschen Schiffe müßten Rille haben, wenn Dewey es sage, das geringste Zuwiderhandeln gegen die Blockadereglements bedeute nur eines, nämlich Krieg. Ein derartiges Zuwiderhandeln werde in diesem Sinne aufgenommen werden. — Diese Bemerkungen des Kapitäns über einen angeblich vorgekommenen Zwischenfall zwischen dem amerikanischen Admiral Dewey und einem deutschen Marineoffizier erregen in Marine- und politischen Kreisen allgemeines Bestreben, weil sie der von den Vereinigten Staaten verfolgten Politik entgegen und über dies, in Bezug auf den fraglichen Vorfall unklar sind. Inwiefern fragt es sich, ob die Regierung angeht, die ausgezeichneten Kriegsdienste Coghlans in der Lage sein wird, wegen seiner Nachlässigkeit einzuführen.

China. * Neue Wirren. Aus Seoul (Korea), 9. März, wird dem „Hamb. Korr.“ gemeldet: Rußland scheint Anlaß zum Einschießen in Korea zu bekommen begünstigt zu sein. Der jüngste Vorfall war die Wegnahme eines russischen Walfischbootes, das in den koreanischen Gewässern aufgebracht und nach dem Hafen Genzan geschleppt wurde. Der Schiffer legte Beschwerde ein, überließ jedoch die Behörden in Genzan gebührende Mitteilung. Fast gleichzeitig mit ihrem Berichte traf in Seoul die Forderung von 340 000 Yen ein, die Rußland als Schadenersatz verlangt. Der Betrag ist etwa das Vierfache von dem, was der Schiffer billig fordern konnte. Wenn Korea nicht zahlen will, wird Rußland einen Vorstoß gegen die Nordgrenze machen, wozu es völlig bereit ist.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

China. * Neue Wirren. Aus Seoul (Korea), 9. März, wird dem „Hamb. Korr.“ gemeldet: Rußland scheint Anlaß zum Einschießen in Korea zu bekommen begünstigt zu sein. Der jüngste Vorfall war die Wegnahme eines russischen Walfischbootes, das in den koreanischen Gewässern aufgebracht und nach dem Hafen Genzan geschleppt wurde. Der Schiffer legte Beschwerde ein, überließ jedoch die Behörden in Genzan gebührende Mitteilung. Fast gleichzeitig mit ihrem Berichte traf in Seoul die Forderung von 340 000 Yen ein, die Rußland als Schadenersatz verlangt. Der Betrag ist etwa das Vierfache von dem, was der Schiffer billig fordern konnte. Wenn Korea nicht zahlen will, wird Rußland einen Vorstoß gegen die Nordgrenze machen, wozu es völlig bereit ist.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Der Krieg um die Philippinen. * Washington, 24. April. Ein Telegramm des Generals Ois vom 22. ds. meldet, daß eine neue stehende Kolonne unter Führung des Generals Easton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Philippinen aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schleppte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Keilgürtel in die Küche und zündete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfassendes Geständnis ab, während die Mutter die schreckliche That leugnete. Beide sind verhaftet.

* In Regensburg findet anfangs Mai das 150jährige Jubiläum der Belagerung des Fürstenthums Thurn und Taxis von Frankfurt a. M. nach Regensburg statt, wozu große Vorbereitungen getroffen werden. Zum Beginn der Festlichkeiten, am 6. Mai, wird die im alten Reichsaale und im sog. Blauen Saale des Rathhauses veranstaltete „Internat. Postwertzeichenausstellung“ und Sonderausstellung des fürstlich Thurn und Taxis'schen Postmuseums eröffnet werden.

* „Los von Rom.“ In eine Linger Wechselstube kam ein schändliches Buerlein aus dem Traumbiertel und begehrte in aller Gemütsruhe ein „Los“ von Rom. Ueber die ihm erteilte Auskunft, daß der Lei Los gar nicht existieren, antwortete er in fast weinerlichem Tone: „Nu meh, a soltes Los hät i mögn, das miassat g'wiss komma, weils von Pappn is!“

* Das goldene Schild der New-Yorker Feuerweh. Der Feuerkommissar Scannel von New-York überreichte dem Fräulein Helene Gould dieser Tage ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß er ihr in Anbetracht der wertvollen Dienste, die sie bei dem Brande des Windfortotels leistete, ein goldenes Schild, die offizielle Abzeichen der New-Yorker Feuerweh überreiche. Der Träger dieser Auszeichnung ist berechtigt, bei allen Bränden in New-York die Feuerlinie zu passieren.

Gestorben: den 23. d. Mts.: Gottfried Storck, lediger Bierbrauer, 20 Jahre alt, an Unglücksfall. Karoline Steinbeis, geb. Schrade, Wägingen a. G. W. Paul, Heilbronn.

Unmuthliches Wetter am Dienstag, den 25. April. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar noch mehrfach bewölkt, aber in der Hauptache trockenes Wetter bei noch immer kühler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Hierzu eine Beilage: „Wichtig für Mühlenbesitzer, Landwirthe und Gewerbetreibende auf dem Lande“ von der Gasmotoren-Fabrik Deutz. Verkaufsstelle Stuttgart, Paulinenstr. 1 B.

Neueste Nachrichten. Berlin, 24. April. Die Morgenblätter melden: Auf der Obersee in der Nähe der Oberbaumbrücke geriet gestern ein Schiffer, als er einen Kahn an dem Schleppdampfer festmachen wollte, zwischen die Stahltreife und die Bootswand. Die Treife brach ihm mehrere Rippen und schnitt in Leib und Hüften ein, so daß die beiden Körperhälften fast von einander getrennt wurden. Der Verunglückte liegt in der Kgl. Klinik hoffungslos darnieder. Der Name desselben ist bisher unbekannt.

New-York, 24. April. Coghlan erhielt den Befehl, sofort an Bord des „Raleigh“ zurückzukehren. Einem Berichterstatter gegenüber sagte Coghlan, er habe gestern Abend die Neuherung auf dem Bankett nicht in der Erwartung getan, daß darüber berichtet werde, sondern geglaubt, nur zu privaten Freunden zu sprechen. Long sprach nach dem „New-York Herald“ in einem Schreiben an Coghlan seine Mißbilligung über die Neuherungen betreffend die Deutschen vor Manila aus und forderte ihn zu der Erklärung auf, ob die Zeitungsberichte darüber zutreffend seien. Die Mitglieder des Staatsdepartements halten es für überflüssig, von einem Offizier, die Geschichte von der Mißbilligung vor Manila im vorigen Sommer aufzuwärmen. Coghlan war früher einmal wegen einer Kritik der Verwaltung der Marineangelegenheiten vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Trotz Wandas Bitten, sie nicht vor ihrer Hochzeit zu verlassen, blieb Vera fest und sagte bittend: Wanda, wenn Du mir nicht das Herz brechen willst, so dringe nicht mehr in mich. Ich kann es Dir nicht sagen, aber Du ahnst es auch ohne meine Worte, warum ich gehen muß.

Wanda hatte nun nicht mehr versucht, Veras Entschluß zu ändern. Vera hatte eine Stelle als Erziehlerin bei einem halbverwachsenen Mädchen in Wien angenommen.

Es war ein trüber nebliger Herbstmorgen, als Vera Abschied nahm von Eilersburg, wo sie so voll Hoffnung vor kaum sechs Monaten eingezogen war. Wieder hatte sie erlebt in jener kurzen Zeit!

„Es war ein Traum“, flüsterte sie leise, „ein schöner wonniger Traum, aber das Erwachen war hart und bitter.“

Noch einmal schloß sie Wanda in die Arme, noch ein Händedruck, ein Grüßen, ein wehmüthiger Abschiedsblick auf die Holz und fest dahestehende Eilersburg, dann ein gelbender Pfiff und das schraubende Dampftrug Vera hinaus in die kalte fremde Welt, einer ungewissen Zukunft entgegen.

Noch einmal ließ sie ihren Thränen freien Lauf, dann richtete sie sich empor, jetzt wollte sie ein neues Leben beginnen, mutig und Holz ihren Weg gehen und vor sich blicken in Hoffnung und Vertrauen auf Gott. Fortsetzung folgt.

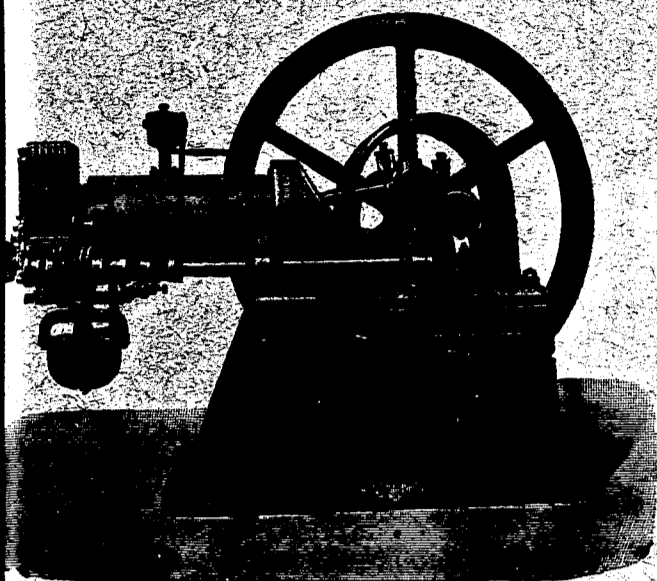
und kräftig genug, den Kampf mit dem Leben von neuem aufzunehmen. Neugierig war Vera dieselbe geblieben, nur wer sie lieb hatte, der hätte es bemerken können, daß um den Mund zuweilen ein leiser Zug von Wehmuth und Bitterkeit lag. Die Augen schienen ernster geworden zu sein, aber wer brauchte es denn zu wissen, daß die Hoffnung und der wahre Frohsinn aus ihrem Herzen geschwunden war.

„Es ist ein Etwas wunderbar, Das ewig schwindet aus dem Herzen, Wenn und die erste Täuschung traf, Ein Etwas, das wir nie verschmerzen.“

Ein solches Etwas war auch aus Veras Herzen geschwunden, aber obgleich sie oft in der Stille der Nacht, die alles verschweigt, bittere heiße Thränen weinte um ihr verlorenes Glück und um den, von dem sie sich betrogen glaubte, war sie doch viel zu stolz und eine zu starke Natur, um anderen dies zu zeigen.

Nur ein Entschluß war immer fester in ihr geworden trotz aller Bitten und Vorstellungen Wandas und der Baronin. Sie wollte fort von Eilersburg, das stand fest; hier wollte und konnte sie nicht bleiben, eine andere Umgebung, ein neuer Wirkungskreis würden ihr helfen, die Vergangenheit zu vergessen. Neue Eindrücke und Arbeit vermochten viel! Ja, Arbeit vor allen Dingen und Vera wollte arbeiten und sich ernst und nützlich beschäftigen.

Der Murrthal-Bote.



Wichtig für Mühlenbesitzer, Landwirthe

und Gewerbetreibende auf dem Lande.

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass durch Erlass des preussischen Finanz-Ministers vom 16. December 1893 Benzin, welches zum Betriebe von Motoren verwendet wird, nunmehr zollfrei bezogen werden kann. In Folge dieser Vergünstigung stellen sich die Betriebskosten unseres

Benzingasmotors

auf höchstens 7-9 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde, und ist derselbe somit die am billigsten arbeitende Betriebs-Maschine geworden.

Neben dieser Billigkeit im Betriebe besitzt unser Benzinmotor noch folgende wesentliche Vorzüge im Vergleich zum Petrolmotor:

Sofort betriebsbereit. Jeder Petrolmotor muss, je nach der Grösse, 10-30 Minuten vorgewärmt werden. Bei dem Benzinmotor genügen zur Inbetriebsetzung 2-3 Umdrehungen am Schwungrad.

Vollständig geruchloser Betrieb. Auf viele Producte wirken die Petroleumdämpfe schädlich. Sofern man daher den Petrolmotor nicht in einem besonderen Raum aufstellen kann, ist er für viele Betriebe nicht geeignet.

Einfach und reinlich wie der Gasmotor, daher keine Betriebsstörungen. Bei dem Benzinmotor gelangt das fertige Gas, welches sich selbstthätig in einem Apparat erzeugt, in die Maschine. Complicirte Mechanismen wie am Petrolmotor, welcher zugleich Gaserzeuger ist, kommen dadurch in Wegfall. Wie bei dem Gasmotor ist die Reinigung gering und die Behandlung sehr einfach.

Vollständig gefahrloser Betrieb, keine offene Flamme. Ein elektrischer Funke bewirkt die Zündung im Innern des Cylinders. Das Benzin kommt bei der von uns getroffenen Einrichtung mit der Aussenluft überhaupt nicht in Berührung. Verschiedene Sicherheitsvorrichtungen sind angebracht, wodurch der Betrieb mit Benzin ebenso gefahrlos ist wie mit Gas.

Ohne Umänderung auch für Leuchtgas verwendbar. im Vergleich zur Dampf-Anlage:

Sofort betriebsbereit. — Keine Concession. — Geringere Anschaffungskosten. — Kein Heizer oder Maschinist. — Keine Wartung. — Kein Transport von Kohlen, Asche, Wasser. — Kein Kessel. — Kein Schornstein.

Wir dienen gern mit Prospecten, Zeugnissen und Kostenanschlägen und bitten um gefällige Mittheilung, falls Ihnen behufs persönlicher Rücksprache ein Besuch erwünscht ist.

Hochachtungsvoll

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Stuttgart, Paulinenstr. 1 B.

Bitte wenden!

Wichtig! Mit dem Gebäude können noch ca. 10 Morgen ertragfähige und in bestem Stande sich befindliche Acker erworben werden und werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, freundlich eingeladen. **Kaufschreiberei.**

Häute-Verkauf.

Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft die ihnen anfallenden Häute vom 1. Mai bis 31. Juli unter den bekannten Bedingungen am **Donnerstag den 27. April, abends 8 Uhr** bei Mitglied **Sorg**, Liebhaber, sowie die Beteiligten sind eingeladen. **A. A.: C. Sorg.**

Bleifiste
in guten Qualitäten empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Hurdis (hohe Gewölbesteine)
Cementröhren und
Thonröhren
empfiehlt billig
Albrecht Bauer.

Jahrg.

und den i. außerab chnflomètre.

ut.

internehmer

Verlauf: n der Weiß-

eins.

ang.

3.

R. 95 Pf.

50 "

62 "

94 "

28 "

R. 29 Pf.

R. 35 Pf.

97 "

48 "

45 "

49 "

53 "

55 "

36 "

61 "

26 "

R. 05 Pf.

R. 24 Pf.

R. 24 Pf.

R. 95 Pf.

R. 29 Pf.

18 erhoben:

ten Beitrags-

Pf.

Pf.

Pf.

Pf.

* Die Petitions-Kommission des Reichstages hat beschlossen, dem Bismarck zu empfehlen, die Bittschriften um Erhöhung des Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

* Zu dem in der Pfingstwoche in Berlin stattfindenden Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit wird auch eine Anzahl französischer Delegierter erdienen. Das Auswärtige Amt hat überhaupt sämtlichen Regierungen des Auslandes Mitteilungen über den Kongress geschickt.

* Die Besetzung des Reichstages zu Bismarck ist im Reichsamt Dresden wurde mit gefast wor p f u j e n e P i o blatt melde der Kaiser die „Willa

* Zun auch in T daß die nli Zuschriften Landes bel Es ist not über e i n e tötet werbi monach bei verboten i lassen, von allgemein vorigen Ze sey ausgen nützlicher strengstens lich e c

Mada und die K an und li begaben si übrigen I Garibaldi die Maji morgen fr

Barce ein fastli 5 Verkom nommen. Es herrid

Lüti Se r a i n Medreze i wurde i ein Grut schwer de Herannah sind nicht Die fort sozialist

Et soll endli Schritte nommigen worden.

Wera erkennenl Part ur schwach und doch leben di hatte me reizende was den grouen l Wimperl Lang innern l

wie ein düsterer Werra, als ihr enotm das Bewußtsein zurückkehrte und damit auch die vergangenen Begehren ins Gedächtnis kamen, hatte sie sich noch einmal ihrem Schmerz hingeben, aber jetzt war es ruhig in ihr geworden. Sie wählte sich nicht verraten und schmerzlich betrogen und das Gefühl der Verzärtung und Empörung unterdrückte die Liebe.

den Vorschlag unterbreitet, einen allmählichen Ausgleich durch Ausschaltung der Schlichte im Zeitraum von 1900 bis 1948 zu erzielen. Der Antrag wird mit der Wichtigkeit, die der Termin im internationalen Handel spielt, begründet.

* In Regensburg findet anfangs Mai das 150jähr. Jubiläum der Belegung der Festung des Fürstentums Thurn und Taxis von Frankfurt a. M.

ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schlepte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Reisigbündel in die Küche und gürdete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfangreiches Geständnis ab, während die Mutter die schreckliche That leugnet. Beide sind verhaftet.

* In Regensburg findet anfangs Mai das 150jähr. Jubiläum der Belegung der Festung des Fürstentums Thurn und Taxis von Frankfurt a. M.

ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schlepte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Reisigbündel in die Küche und gürdete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfangreiches Geständnis ab, während die Mutter die schreckliche That leugnet. Beide sind verhaftet.

* In Regensburg findet anfangs Mai das 150jähr. Jubiläum der Belegung der Festung des Fürstentums Thurn und Taxis von Frankfurt a. M.

ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schlepte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Reisigbündel in die Küche und gürdete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfangreiches Geständnis ab, während die Mutter die schreckliche That leugnet. Beide sind verhaftet.

* In Regensburg findet anfangs Mai das 150jähr. Jubiläum der Belegung der Festung des Fürstentums Thurn und Taxis von Frankfurt a. M.

ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schlepte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Reisigbündel in die Küche und gürdete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfangreiches Geständnis ab, während die Mutter die schreckliche That leugnet. Beide sind verhaftet.

ihren Mann aus dem Wege zu räumen. Sie schlepte während der Nacht, als der Mann in einer Kammer schlief, mit Hilfe ihrer 19 Jahre alten Tochter ein Quantum Reisigbündel in die Küche und gürdete sie an. Das Feuer wurde aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Die Tochter legte ein umfangreiches Geständnis ab, während die Mutter die schreckliche That leugnet. Beide sind verhaftet.

Verzeichnis einiger in Württemberg und Hohenzollern im Betrieb befindlichen Otto's neuer Gas- und Benzinmotoren.

Aepflingen bei Biberach	J. Welsler	Schreinerei	2pf. Benzin
Affalterbach b. Marbach	Gemeinde	Pumpwerk	2pf.
Bad Boll b. Göppingen	J. Gall	Oehlühle	4pf.
Balingen	Bad-Verwaltung	Pumpwerk	3pf.
"	C. Martz	Strickwarenfabrik	4pf.
"	J. Mehrer	Mech. Werkstätte	3pf.
"	K. Lang	Brauerei	3pf.
"	G. Strasser	Mühle	6pf.
"	Azarnitt & Stotz	Tricotweberei	8pf.
Bebenhausen	Kgl. Jagdschloss	Lichtbetrieb	8pf.
Bisingen b. Ebingen	A. Rupp	Corsettfabrik	3pf.
"	W. Keller	Schuhfabrik	4pf.
"	G. F. Grotz	Maschinenfabrik	8pf.
Böblingen	A. Wanner	Schuhfabrik	4pf.
Buchau a. F.	Felix Memmet	Malzfabrik	4pf.
Buoch b. Winnenden	Gemeinde	Pumpwerk	2pf.
Calw	Chr. Ludw. Wagner	Strickwarenfabrik	8pf.
"	G. Ziegler	Dreherei	2pf.
Degerloch	Emil Durst	Schreiner u. Glaser	4pf.
Ehingen a. D.	C. Decker	"	4pf.
Engelstätt b. Balingen	C. Jetter	Brauerei	6pf.
Freudenstadt	Gebr. Schuler	Tuchappretur	1pf.
"	A. Glauner	Messerfabrik	2pf.
"	Chr. Laufer	Malzfabrik	2pf.
"	L. Kaupert	Buchdruckerei	2pf.
Friedrichshafen	R. Gessler	dto.	1pf. Gas
"	W. Arnegger	Metzger	2pf.
"	Gas- und Wasserwerk	Pumpenanlage	3pf.
Giengen a. Br.	Gebr. Link	Orgelbaumeister	4pf. Benzin
Gingen a. F.	Molkerei-Genossenschaft	Molkereibetrieb	3pf.
Hechingen	A. Gföner	Metzger	1pf. Gas
"	Löwengard & Levy	Tricotweberei	8pf.
Jungingen (Hohenz.)	Gebr. Bosch	Waschenfabrik	4pf. Benzin
"	Paul Bamiller	Tricotweberei	4pf.
"	J. Bosch & Söhne	Waschenfabrik	6pf.
Lauterthal b. Herrlingen	Gemeinde	Pumpwerk	12pf.
Laupheim	M. Ganser	Kunstschlerei	2pf.
Leonberg	S. Lindenberger	Buchdruckerei	2pf.
Schloss Lichtenstein	Sr. Durchl. Herz. v. Urach	Pumpwerk	2pf.
Marbach a. N.	Carl Pfund	Metzger	2pf.
Markgröningen	Landarmen-Anstalt	Pumpwerk	3pf.
Magstadt b. Leonberg	G. Widmaier	Elektr. Beleuchtung	6pf.
Mainhardt b. Sulzbach a. M.	C. Esslinger	Hafner	3pf.
Michelbach OA. Gerabronn	G. Schmetzer	Brauerei	3pf. Benzin
Oberdisheim b. Balingen	J. G. Roth	Mühle	6pf.
Rohrdorf b. Nagold	Tob. Gauss	Strickwarenfabrik	2pf.
Rottenburg a. N.	C. Betz	Buchdruckerei	2pf. Gas
Sigmaringen	M. Liehner	dto.	1pf.
"	G. Nell Söhne	Malzfabrik	4pf. Benzin
"	Stadtgemeinde	Pumpwerk	8pf.
Schramberg	H. Hammel	Buchdruckerei	2pf.
"	J. Pfundstein	Werkmeister	2pf.
"	G. Maier	Cartonnagefabrik	2pf.
Schwenningen a. N.	J. Brannmüller	Bärenbrauerei	2pf.
"	H. Kühn	Buchdruckerei	2pf.
"	J. Bür	Schiffsfabrik	2pf.
"	Job. Schlenker	Tonfedernfabrik	2pf.
"	J. Altmayr	Schuhfabrik	3pf.
"	J. Schlenker-Grusen	Uhrenfabrik	3pf.
"	dto.	dto.	3pf.
"	dto.	Schreinerei	8pf.
"	Gebr. Würthner	Mech. Werkstätte	4pf.
"	M. Schneider	Uhrenfabrik	4pf.
"	Müller-Schlenker	Galvanopl. Anstalt	4pf.
"	Erh. Würthner	Schuhfabrik	8pf.
"	Val. Benzinger	Tricotweberei	2pf.
Thailingen b. Ebingen	Gebrüder Amann	dto.	3pf.
"	Gottl. Bitzer	dto.	4pf.
"	Gottl. Amann	Molkereibetrieb	8pf.
Themmenhausen	Molkerei-Genossenschaft	Mühle	6pf.
Trossingen	J. Schuler	Chir. Instrumente	1pf.
Tuttlingen	G. Boßinger	Messerschmied	1pf.
"	Hch. Wetzel	dto.	1pf.
"	J. F. Huber-Mans	Brauerei	2pf.
"	J. Storz z. Rad	dto.	2pf.
"	A. Rübelmann z. Traube	dto.	3pf.
"	C. Kossmann z. Löwen	dto.	3pf.
"	C. Kaufmann z. Schw. Adler	Pumpwerk	3pf.
Stetten i. R.	Hail- und Pflege-Anstalt	Molkereibetrieb	3pf.
Unteröhringen b. Geislingen a. St.	Molkerei-Genossenschaft	"	3pf.
Vaihingen a. F.	Gemeinde	Pumpwerk	1pf.
Winnenden	G. Giessler	Messerschmied	2pf.
Zuffenhausen	A. Rapp	Möbelschreinerei	8pf.

Ausserdem sind in Württemberg noch ca. 1100 Deutscher Gas-, Benzin-, Generatorgas-Motoren im Betrieb.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 65.

Telefon Nr. 30.

Wittwoch, den 26. April 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Ausgabepreis Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechsmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Mai & Juni

nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen.

Backnang.
Häute-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Jakob Schlipf, Gerbers hier, kommen am **Donnerstag den 4. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr,** im öffentlichen Aufsteig gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

21 Stück Schmalhäute	Glohig
51 " schwere Ruppen	5 "
75 " leichte dto.	5 "
206 " Arsenhäute	4 "

Hierzu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar G. m. P. E.

Backnang. Steuer-Einzug.

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer pro 1. April 1898/99 ist ganz verfallen. Gegen Restanten wird von nächster Woche ab die Zwangs-vollstreckung eingeleitet. Rechnungen sind in laufender Woche abzugeben. Stadtschultheißenamt. God.

Backnang. Bekanntmachung.

Wiederholte Aufforderung zur Anmeldung des Kapital- & Berufseinkommens auf 1. April 1899.

Nachdem die hierzu festgesetzte Zeit abgelaufen ist, werden die noch rückständigen Fassionspflichtigen bei Vermeidung einer Ladungsgebühr zur alsbaldigen mündlichen oder schriftlichen Abgabe ihrer Fassion auf dem Rathhause aufgefordert.

Die Arbeitgeber wollen dies ihren Arbeitern bekannt geben.
Den 25. April 1899. Ortssteuerkommission.

Unterweischach, Oberamts Backnang. Kaufmännisches Anwesen und Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Ludwig Hägele, gewes. Kaufmanns und Gemeindepfleger, hier, kommt am **Montag den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr,** nachbenannte Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im letzten Aufsteig zum Verkauf und zwar:

Ein stöckiges Wohnhaus, worin seit vielen Jahren ein gutgehendes Manufaktur-, Glas-, Porzellan- & Spezereischäft betrieben wird, mit sämtlicher Ladeneinrichtung, eine angebaute Werkstätte mit darin befindlicher neuereingerichteter Dampfbrunnerei und Wasserleitung im ganzen Haus. Im Gebäude befinden sich 2 gute Keller und ist eine Scheune angebaut. Angekauft zu 10000 M., ev. kann das Anwesen auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Mit dem Gebäude können noch ca. 10 Morgen ertragfähige und in bestem Stande sich befindliche Güter erworben werden und werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, freundlich eingeladen.

Den 24. April 1899. Der Vorsitzende des Kaufmannsvereins: W. Ullschneider. Der Hauptkassier: A. Steiner.

Backnang. Häute-Verkauf.

Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft die ihnen anfallenden Häute vom 1. Mai bis 31. Juli unter den bekannten Bedingungen am **Donnerstag den 27. April, abends 8 Uhr** bei Mitglied Georg. Liebhaber, sowie die Beteiligten sind eingeladen.
A. A.: C. Borg.

Stadt Backnang. Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Gottlieb Klinger sen., Bauunternehmers hier, bringen am **Samstag den 29. April, vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1 a 68 qm Wohnhaus Nr. 60 ff. samt Hofraum an der Weißackerstraße, und 4 a 15 qm Gemüsegarten dabei; ferner: 8 a 78 qm Acker im Grünbühl. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. April 1899. Ratsschreiber: Leins.

Bezirks-Krankenkasse Backnang. Kassenrechnung für das Kalenderjahr 1898. 1. Betriebsrechnung. Einnahmen.

1. Kassenbestand auf 1. Januar 1898	341 M. 95 Pf.
2. Zinsen von Kapitalen	812 " 50 "
3. Eintrittsgelder	" " "
4. Beiträge	23805 " 62 "
5. Erlagleistungen	330 " 94 "
6. Aus verkauften Wertpapieren	" " "
7. Aufgenommene Darlehen	100 " " "
8. Sonstige Einnahmen	548 " 28 "
Summe der Einnahmen	25934 M. 29 Pf.

Ausgaben.

1. Für ärztliche Behandlung	3299 M. 35 Pf.
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	2635 " 97 "
3. Krankengelder	5780 " 48 "
4. Unterstützung an Wöchnerinnen	85 " 45 "
5. Sterbegelder	699 " " "
6. Kurz- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1738 " 49 "
7. Erlagleistungen für gewährte Krankenunterstützung	407 " 53 "
8. Zurückbezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	22 " 55 "
9. Für Kapitalanlagen	8021 " " "
10. Zurückbezahlte Darlehen	" " "
11. Verwaltungsausgaben:	
a) persönliche (darunter 574 M. 56 Pf. für Inval. und Alters-Verf.)	2716 " 36 "
b) sächliche	339 " 61 "
12. Sonstige Ausgaben	115 " 26 "
Summe der Ausgaben	25861 M. 05 Pf.

Hienach Kassenbestand auf den 31. Dezember 1898 73 M. 24 Pf.

2. Vermögensrechnung.

Stand am 31. Dezember 1898 27409 M. 24 Pf.
" " " " 1897 19656 M. 95 Pf.
" " " " somit 1898 Zunahme 7752 M. 29 Pf.

Von dem Vermögen sind zugeteilt dem Stammvermögen 85 M. — Pf. dem Reservefond 27251 M. — Pf. dem Betriebsfond 73 M. 24 Pf.

3. Statistik.

Die Mitgliederzahl beträgt auf 31. Dezember 1898

männliche	1047
weibliche	83
Zahl der Krankheitsfälle (männlich)	363
" " (weiblich)	32
" " Krankheitsstage (männlich)	5964 1/2
" " (weiblich)	631 1/2
" " Sterbefälle (männlich)	17
" " (weiblich)	—
" " Wöchnerinnen	7

Invalditäts- und Alters-Verpflichtungsbeiträge wurden pro 1898 erhoben: 9909 M. 64 Pf.

Die Zahl der durch Einkleben in die Quittungserkennten verwendeten Beitragsmarken beträgt:

in Klasse I	2178 Stück à 14 Pf.	304 M. 92 Pf.
" " II	1919 " " 20 Pf.	3838 M. 60 Pf.
" " III	1798 " " 24 Pf.	4319 M. 52 Pf.
" " IV	4822 " " 30 Pf.	1446 M. 60 Pf.
Zus. 44191 Stück im Werte von		9909 M. 64 Pf.

Veröffentlicht auf Grund Statut § 64 letzter Absatz. Den 24. April 1899.

Der Vorsitzende des Kaufmannsvereins: W. Ullschneider. Der Hauptkassier: A. Steiner.

Bleistifte

in guten Qualitäten empfiehlt F. Rath beim Engel.

Hurdis (hohe Gewölbesteine) Cementröhren und Thonröhren

empfehlen billig Albert Bauer.